

Passionskonzert 2026

Franz von Suppè «Missa pro defunctis» Requiem

Motivation | Werkinformation | Konzertinformation

Motivation

Die Aargauer Kantorei wechselt in der Programmwahl für ihre Konzerte zum 3. Advent und in der Karwoche stets zwischen bekannten und unbekanntem oratorischen Werken ab. Nachdem im April 2025 mit der «Johannes-Passion» von Johann Sebastian Bach ein sehr bekanntes und beliebtes Werk aufgeführt wurde, brachte die Aargauer Kantorei mit dem Friedensoratorium «El Pessebre / Die Krippe» von Pablo (Pau) Casals als Jubiläumskonzert «40 Jahre Aargauer Kantorei» ein gänzlich unbekanntes Werk zur Aufführung.

Passionskonzert 2026: Bekannter Komponist – unbekanntes Werk

Im Umfeld der Aargauer Operettenbühnen ist Franz von Suppè kein Unbekannter, im Gegenteil: Seine Operetten sind berühmt und beliebt!

Eine Totenmesse aus der Feder eines Komponisten der leichten Muse – geht das? Wenig bekannt ist, dass Suppès erstes Werk eine Messe war, welche später als «Missa Dalmatica» bekannt wurde. Johannes Brahms kannte die geistlichen Werke von Suppè und äusserte dazu: *«Seine unglaubliche Gewandtheit in weltlichen Dingen verdankte er eigentlich seinen geistlichen Kompositionen. Er hatte etwas gelernt.»*

Die Aargauer Kantorei bleibt mit den Passionskonzerten 2026 ihrem Credo treu, ihr Konzertpublikum immer wieder mit lohnenden Wiederentdeckungen zu überraschen.

Werkinformation

Franz von Suppè – Schöpfer der Wiener Operette

Franz von Suppè (1819-1895) wurde im April 1819 in Split (Dalmatien) geboren und begann bereits mit zehn Jahren zu komponieren. Auf Wunsch seines Vaters begann er zunächst die Ausbildung zum Juristen an der Universität von Padua. In dieser Zeit besuchte er häufig Mailand und sah nicht nur die damaligen Opernaufführungen in der Scala, sondern hatte auch Kontakt mit Gioacchino Rossini, Gaetano Donizetti sowie dem jungen Giuseppe Verdi.

Erst 1840 – nach dem Tod des Vaters – wandte Suppè sich vollständig dem Musikerberuf zu. Nach dem Studium am Konservatorium in Wien entfaltete er als Komponist eine bemerkenswerte Produktivität von Märschen, Walzern und Polkas, Liedern und Instrumentalwerken. Der Durchbruch gelang ihm mit der Operette «Fatinitza» welcher bis zu seinem Lebensende 1895 über 200 Bühnenwerke folgten.

Das Requiem «Missa pro defunctis»

Seine Tonsprache ist geprägt von den Einflüssen des multikulturellen Völkergemisches der österreichisch-ungarischen Monarchie und den Erfahrungen als Theaterkapellmeister. Er verarbeitet neben unterschiedlichen kirchenmusikalischen Stilelementen wie gregorianischer Choral, Fuge und geistliches Lied auch Merkmale slawischer und ungarischer Volksmusik, der italienischen Oper, österreichisch-ungarischer Militärmusik und romantischer Orchesterwerke.

19 Jahre vor Verdis «Requiem» gelang so Franz von Suppè ein Werk, das sich lohnt, aufgeführt zu werden und das sicher mehr ist als eine Fussnote der Musikgeschichte.

Konzertinformationen

Aufführungen

Mittwoch	1. April 2025	19:00 Uhr	Brugg, Reformierte Stadtkirche
Donnerstag	2. April 2025	19:00 Uhr	Aarau, Reformierte Stadtkirche
Karfreitag	3. April 2025	15:00 Uhr	Zofingen, Reformierte Stadtkirche
Samstag	4. April 2025	18:30 Uhr	Zürich, Grossmünster

Ausführende

Anna Gschwend (Sopran); Stefan Wieland (Altus); Michael Feyfar (Tenor) und Stefan Vock (Bass).
Aargauer Kantorei
La Chapelle Ancienne, Orchester mit historischen Instrumenten
Kantor Daniel Schmid, Leitung

Vorverkauf/Konzertkasse

Kartenbestellungen online: www.aargauerkantorei.ch > Konzertkarten Online-Verkauf
Kein Telefonischer Vorverkauf
Abendkasse jeweils eine Stunde vor Konzertbeginn.